

Suchtfachklinik Magdalenenstift	QM-Handbuch	deQus
Leitbild		

Leitbild der Suchtfachklinik Magdalenenstift

Stadtmission Chemnitz e.V.

Mitglied im Diakonischen Werk der evang.-lutherischen
Landeskirche Sachsens

Die Suchtfachklinik Magdalenenstift ist eine Einrichtung der Stadtmission Chemnitz e.V. In der Behandlung suchtkranker Menschen verwirklichen die MitarbeiterInnen der Klinik ihren diakonischen Auftrag.

Das Leitbild des Magdalenenstifts ist eine Konkretisierung des Leitbildes der Stadtmission Chemnitz e.V. für die Aufgaben einer Suchtfachklinik.

Unser Ziel in der Entwöhnungsbehandlung alkohol- und/oder medikamentenabhängiger bzw. nicht substanzgebunden suchtkranker Männer ist die Schaffung der medizinischen und psychosozialen Voraussetzungen zur Teilhabe am Erwerbs- und gesellschaftlichen Leben. Dazu wollen wir den suchtkranken Menschen helfen, eine zufriedene Abstinenz zu erreichen und die körperlichen und psychosozialen Folgen der Suchtkrankheit zu minimieren.

Grundlage der Tätigkeit ist eine Sichtweise des Menschen in seinem biologisch-psycho-sozialen Gesamtzusammenhang. Dem entspricht das Verständnis des Zusammenwirkens in einem multiprofessionellen Team.

Unsere Beziehung zu jedem Patienten ist geprägt von Wertschätzung, Empathie und Echtheit. Auf dieser Grundlage denken und arbeiten wir tiefenpsychologisch orientiert. Andere Therapieansätze werden integriert.

Ziel ist es, dass der Patient seine Suchtentwicklung im lebensgeschichtlichen Kontext versteht und auf dieser Grundlage lernt, sein zukünftiges Leben frei von süchtigem Verhalten zu gestalten.

Besonderen Schwerpunkt legen wir dabei auf die Nutzung der individuellen Ressourcen.

Im Rahmen der komplexen Behandlung werden auch Angehörige, Arbeitgeber und andere wichtige Bezugspersonen in die Therapie einbezogen.

Unsere Arbeit verstehen wir als einen Teil des für die Behandlung Suchterkrankter unabdingbaren Behandlungsverbundes.

Deshalb kooperieren wir mit vielen Partnern auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Besonders wichtig ist uns dabei eine gute Zusammenarbeit mit den Suchtberatungs- und -behandlungsstellen, den psychiatrischen Krankenhäusern sowie den Selbsthilfegruppen. Der Patient soll in der Behandlung motiviert werden, nach seiner Entlassung die komplementären suchtspezifischen Nachsorgeeinrichtungen zur Unterstützung einer abstinenter Lebensweise zu nutzen.

Bearbeiter/in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version / Datum	Seite
Dr. Weiß		7/22.02.2017	1/2

Suchtfachklinik Magdalenenstift	QM-Handbuch	deQus
Leitbild		

Grundsätze:

Folgende Grundsätze leiten die MitarbeiterInnen der Suchtfachklinik Magdalenenstift:

- Jeder Suchtkranke ist mit Würde und Respekt zu behandeln.
- Wir begegnen jedem Patienten mit Zuwendung und Anteilnahme, unabhängig von seinem Alter, seiner nationalen und sozialen Herkunft, dem Ausmaß seiner Erkrankungen, der Religion oder seiner politischen Anschauung.
- Therapeutische Maßnahmen erfolgen planvoll und in Absprache mit dem Patienten und orientieren sich am individuellen Hilfebedarf.
- Es ist von Leitungsseite ein Anliegen, dass die MitarbeiterInnen sichere und attraktive Arbeitsplätze haben und sich im Team wohlfühlen – auch, damit sie ihre Zufriedenheit an die Patienten weitergeben können.
- Eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten des medizinisch-psycho-sozialen Hilfesystems ist selbstverständlich.
- Die vorhandenen Ressourcen des Patienten werden weiterentwickelt und es wird angestrebt, diese in medizinisch-psychologischen und sozialen Bereichen zu fördern.
- Die hohe Qualität der Arbeit wird durch das Qualitäts-Management-System, durch interne und externe Fortbildungen sowie Supervisionen sichergestellt.
- Soziale, kulturelle und geistliche Interessen werden durch vielfältige Angebote gefördert.
- Ein wesentliches Ziel ist die Förderung von gegenseitigem Verständnis, ökologischem Bewusstsein und sozialer Verantwortung.
- Als Team wirken wir durch geeignete Maßnahmen bei der Entwicklung eines realistischeren Verständnisses für Suchtkranke im öffentlichen Bewusstsein mit.

Bearbeiter/in	Freigabe (Ltg. / QB)	Version / Datum	Seite
Dr. Weiß		7/22.02.2017	2/2